

Pfeffenhausen, den 22. Dezember 1938.

Poststation Pfeffenhausen.

An

Stabsamt Rottenburg, Niederb.

Betreff:

Vertrag für Dezember 1938.

Sicherheitszustand gut.

Über die innerpolitische Lage im Bericht
monat kann nichts neues berichtet werden. Die staatsfeindl.
Bestrebungen der früheren Parteien, Marxismus, KPD. x konnten
nicht beobachtet werden.

Kirchenpolitik: Anfang Dezember 38 fand in Pfeffenhausen
eine sogen. heilige Woche statt. Zur Aushilfe fungierten auch
2 auswärtige Franziskaner-Pater. Ständige Überwachung der
Predigten war nicht möglich, da zur Dienstleitung in Pfeffe-
hausen nur 1 Gendarm zur Verfügung steht.

Gelegentlich dieser heiligen Woche wurde auch festgestel-
t, daß der hies. Pfarrer Schabl Josef die längst verbotene und
aufgelöste marianische Jungfrauenkongregation nicht nur wei-
terbestehen läßt, sondern sogar am 8.12.38 nachm. in der Kir-
che Neuaufnahmen von Mitgliedern betätigte. An diesem Tage
hat Pfarrer Schabl auch mit seinen Jungfrauen einen sogen.
Opfergang in der Kirche veranstaltet. Auch Medaillen (Vereins-
zeichen) wurden an die neuen Mitglieder verteilt, worüber der
Kreisleitung Rottenburg durch den hies. Ortsgruppenleiter Grä
berichtet wurde. Herr Kreisleiter Dr. Mandler beauftragte
den Ortsgruppenleiter Grä, die Gendarmerie zwecks Sachbe-
handlung zu verständigen. Die Gendarmerie wurde am 9.12.38
mittags 12 Uhr verständigt. Weil damit zu rechnen war, daß
Pfarrer Schabl sich mit seinen Jungfrauen sich dahin verab-
reden werde, daß bei späteren Einvernahmen nichts mehr zu
ermitteln ist, habe ich sofort zugegriffen. Ich begab mich
sogleich, weil ich mit einem Kassenbestand rechnete, zu der
Kassenverwalterin Regina Schmiedbauer. Nach längerem Hin und
Her konnte ich feststellen, daß die mar. Kongregation weiter-
besteht, daß Neuaufnahmen betätigt wurden, daß Medaillen ver-
teilt u. ein Opfergang gehalten wurde, wobei nach Angaben der
Schmiedbauer etwa 40 RM eingingen. Der Schmiedbauer bedeu-
te ich, daß u. a. auch die mar. Kongregation aufgelöst u. verbo-
ten sei u. daß der Kassenbestand u. die vorhandenen Medaillen
der Einziehung unterliegen u. daß diese Sachen die Gendarme-
rie zunächst in Verwahrung nehmen müsse. Nach einigen Zöger